

# Glaubenszugänge

Lehrbuch der Katholischen Dogmatik

Herausgegeben von  
Wolfgang Beinert

Band 3

Bertram Stubenrauch:  
Pneumatologie – Die Lehre vom Heiligen Geist

Georg Kraus:  
Gnadenlehre – Das Heil als Gnade

Günter Koch:  
Sakramentenlehre – Das Heil aus den Sakramenten

Josef Finkenzeller:  
Eschatologie

1995

Ferdinand Schöningh

Paderborn · München · Wien · Zürich

---

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Bertram Stubenrauch	
PNEUMATOLOGIE – DIE LEHRE VOM HEILIGEN GEIST	
1. <i>Einführung</i> .....	3
1.1      Zum Traktat Pneumatologie .....	3
1.2      Zur Unterscheidung der Geister .....	4
2. <i>Die Wirklichkeit des Geistes nach dem Alten Testament</i> .....	7
2.1      Zum Kontext der alttestamentlichen Pneumatologie .....	7
2.1.1    Die Grundhaltung Israels .....	7
2.1.2    Der Beitrag der Geschichte .....	7
2.2      Wirken und Wesen des Geistes nach dem Alten Testament .....	11
2.2.1    Die Begrifflichkeit .....	11
2.2.2    Das reale und zugleich unverfügbare Wirken des Geistes .....	13
2.2.3    Das individuelle und zugleich kollektive Wirken des Geistes .....	15
2.2.4    Die universale und zugleich partikulare Gegenwart des Geistes .....	17
2.3      Die Vorstellung vom Heiligen Geist im außerbiblischen Judentum .....	19
3. <i>Der Heilige Geist im Neuen Testament</i> .....	23
3.1      Der Ausgangspunkt .....	23
3.2      Das Osterereignis als Offenbarung des Geistes .....	24
3.3      Christus, der Geistträger in Fülle .....	27
3.3.1    Das pneumatologische Christuszeugnis der Evangelien .....	27
3.3.2    Der Heilige Geist und Jesu messianische Würde – Die Taufe Jesu .....	28
3.3.3    Der Heilige Geist und Jesu irdischer Ursprung – Die Kindheits Erzählungen .....	30
3.3.4    Die Wirksamkeit des irdischen Jesus im Heiligen Geist .....	33
3.4      Die Kirche – Geschöpf des Geistes .....	35
3.4.1    Die ekklesiale Pneumatologie der Apostelgeschichte .....	36
3.5      Das pneumatologische Zeugnis des paulinischen Schrifttums .....	40
3.5.1    Der Geist der persönlichen Auferbauung .....	40
3.5.2    Der Geist der kirchlichen Auferbauung .....	43
3.5.3    Die Gaben des Geistes – Die Charismenlehre .....	44
3.5.4    Die Charismen und der dreifaltige Gott .....	46
3.5.5    Der Geist der Schöpfung, der Neuschöpfung und des Betens .....	48
3.6      Das pneumatologische Zeugnis des johanneischen Schrifttums .....	50
3.6.1    Johanneische Pneumatologie und ihr Kontext .....	51
3.6.2    Der Paraklet – Name, Herkunft und Wesen .....	55
3.6.3    Der Paraklet – Sein Wirken in Kirche und Welt .....	57
3.7      Das Erbe des Neuen Testaments – Eine Orientierungshilfe .....	59

4.	<i>Die Wirklichkeit des Geistes im Spiegel der Dogmen- und Theologiegeschichte</i> ....	61
4.1	Die frühe Kirche vor dem Konzil von Konstantinopel (381).....	61
4.1.1	Der Ausgangspunkt .....	61
4.1.2	Die ekklesiale Pneumatologie der vornizänischen Väter.....	62
4.1.3	Der Heilige Geist in der patristischen Glaubensunterweisung.....	67
4.1.4	Der Heilige Geist in der frühen trinitarischen Reflexion .....	70
4.2	Die pneumatologische Entwicklung vom Konzil von Nizäa (325) bis zum Konzil von Konstantinopel (381).....	73
4.2.1	Die Herausforderung der Pneumatomachen .....	73
4.2.2	Die kirchenamtlichen Entscheidungen im Umkreis des Konzils von Konstantinopel .....	77
4.3	Der Fortgang der Pneumatologie vom Ausgang der Patristik bis ins beginnende Mittelalter.....	79
4.3.1	Der Beitrag Augustins .....	80
4.3.2	Das Gewicht der Formel – Ein Beispiel.....	82
4.3.3	Das Filioque-Problem .....	83
4.4	Die Pneumatologie des lateinischen Mittelalters .....	86
4.4.1	Der Ausgangspunkt .....	86
4.4.2	Der Beitrag der scholastischen Spekulation .....	87
4.4.2.1	Der Geist in der Trinität .....	87
4.4.2.2	Der Geist der Gnade .....	90
4.4.2.3	Der Heilige Geist in der mittelalterlichen Geschichtstheologie.....	92
4.4.2.4	Der Heilige Geist in Frömmigkeit und Mystik des Mittelalters .....	95
4.5	Die Pneumatologie der Reformation .....	98
4.5.1	Der geistesgeschichtliche Kontext.....	98
4.5.2	Die Pneumatologie Martin Luthers .....	99
4.5.3	Der Heilige Geist im Fortgang der Reformation und im Pietismus.....	101
4.6	Die Pneumatologie von der Zeit der Gegenreformation bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert .....	105
4.6.1	Das Konzil von Trient und die katholische Schultheologie .....	105
4.6.2	Der Beitrag der katholischen Universitätstheologie .....	107
4.6.3	Pneumatologische Denkansätze in der protestantischen Systematik.....	110
4.7	Zum Grundcharakter der ostkirchlichen Pneumatologie .....	112
4.8	Die Pneumatologie des Zweiten Vatikanums und der Nachkonzilszeit.....	116
4.8.1	Das Konzil und dessen theologisches Umfeld .....	116
4.8.2	Die Entdeckung des Geistes in nachkonziliaren theologischen Strömungen .....	118
5.	<i>Fragen der systematischen Pneumatologie</i> .....	121
5.1	Der Heilige Geist im Mysterium Gottes .....	122
5.1.1	Pneuma und Trinität.....	122
5.1.2	Der Geist als ‚Person‘ .....	126
5.1.3	Der Geist als die weibliche Dimension Gottes? .....	129
5.2	Der Heilige Geist in der Welt .....	132
5.2.1	Der Geist und der Kosmos .....	132
5.2.2	Der Heilige Geist und die vielen Religionen .....	137
5.3	Der Heilige Geist in der Kirche .....	140
5.3.1	Die Geistdimension im kirchlichen Weltauftrag .....	140
5.3.2	Die Geistdimension in der kirchlichen Glaubenserkenntnis .....	142
5.4	Der Heilige Geist im Leben der Glaubenden.....	146

5.4.1	Wesensmerkmale einer pneuma-bewußten Spiritualität.....	147
5.4.2	Wesensmerkmale einer pneuma-zentrierten Spiritualität.....	150
<i>Literaturverzeichnis</i> .....		152

Georg Kraus

#### GNADENLEHRE – DAS HEIL ALS GNADE

1.	<i>Einleitung in die Gnadenlehre</i> .....	159
1.1	Die Gnadenlehre im dogmatischen System und in der Glaubenswelt.....	159
1.1.1	Die Gnadenlehre im dogmatischen System.....	159
1.1.2	Gnade in der Glaubenswelt.....	160
1.2	Gnadenlehre im Horizont heutiger Welt- und Lebenserfahrung.....	161
1.2.1	Heutige Welt- und Lebenserfahrung.....	161
1.2.2	Ansatzpunkte für das Reden von Gnade in heutiger Lebenswelt.....	162
2.	<i>Biblische Grundlegung der Gnadenlehre</i> .....	164
2.1	Die Auffassung von Gnade im Alten Testament.....	164
2.1.1	Das Gnadenverständnis im Wortfeld um hen.....	165
2.1.1.1	hen in der erzählenden Literatur.....	165
2.1.1.2	hen in den Psalmen.....	166
2.1.1.3	hen bei den Propheten.....	167
2.1.2	Das Gnadenverständnis unter dem Begriff hesed.....	168
2.1.2.1	hesed in der erzählenden Literatur.....	168
2.1.2.2	hesed in den Psalmen.....	168
2.1.2.3	hesed bei den Propheten.....	169
2.1.3	Das Gnadenverständnis im Wortfeld um rahamim.....	170
2.1.3.1	rahamim in der erzählenden Literatur.....	170
2.1.3.2	rahamim in den Psalmen.....	170
2.1.3.3	rahamim bei den Propheten.....	171
2.1.4	Das Gnadenverständnis im Wortfeld um ahaba.....	172
2.1.4.1	ahaba in der erzählenden Literatur.....	172
2.1.4.2	ahaba bei den Propheten.....	173
2.1.4.3	ahaba in der Weisheitsliteratur.....	174
2.2	Die Auffassung von Gnade im Neuen Testament.....	174
2.2.1	Die Gnadenbotschaft Jesu bei den Synoptikern.....	175
2.2.1.1	Das Evangelium vom universalen Geschenk des Reiches Gottes.....	175
2.2.1.2	Das Evangelium von Gottes wohlwollender, freier und treuer Liebe.....	176
2.2.2	Die Gnadenlehre des Paulus.....	177
2.2.2.1	Die Gnade Gottes als durch Jesus Christus geschenktes Heil.....	177
2.2.2.2	Die Gnade Gottes als existentielles Heilsgeschehen.....	179
2.2.2.3	Die Gnade Gottes als ekklesiales Heilsgeschehen.....	180
2.2.3	Das Gnadenverständnis im übrigen neutestamentlichen Schrifttum.....	181
2.2.3.1	Das Gnadenverständnis im lukanischen Werk.....	182
2.2.3.2	Das Gnadenverständnis in den Deuteropaulinen.....	183
2.2.3.3	Das Gnadenverständnis in den Pastoralbriefen.....	184
2.2.3.4	Das Gnadenverständnis im Hebräerbrief.....	184
2.2.3.5	Das Gnadenverständnis in den Petrusbriefen.....	185
2.2.3.6	Das Gnadenverständnis in den johanneischen Schriften.....	186

3.	<i>Die glaubensgeschichtliche Entfaltung der Gnadenlehre</i> .....	188
3.1	Gnadenlehre in der Patristik .....	188
3.1.1	Gnadenverständnis in den Anfängen christlicher Theologie.....	188
3.1.1.1	Gnadenvorstellung bei Apostolischen Vätern und Apologeten: Klemens, Ignatius, Justin.....	188
3.1.1.2	Gnadenauffassung bei frühen systematischen Theologen: Irenäus, Origenes, Tertullian .....	192
3.1.2	Bleibende Gnadenanschauung ostkirchlicher Theologie .....	198
3.1.2.1	Ausprägung der Gnadenanschauung bei Athanasius .....	198
3.1.2.2	Bleibende Grundakzente ostkirchlicher Gnadenauffassung .....	201
3.1.3	Die Gnadenauffassung des Pelagius (+430) .....	205
3.1.3.1	Hauptformen der Gnade .....	205
3.1.3.2	Das Verhältnis von Gnade und Freiheit .....	207
3.1.4	Systematische Gnadenlehre bei Augustinus (+430) .....	208
3.1.4.1	Erste Phase: Menschliches Verdienst – bedingte Prädestination.....	209
3.1.4.2	Zweite Phase: göttlicher Beschluß – unbedingte Prädestination.....	210
3.1.4.3	Steigerung: Rigorose All- und Alleinherrschaft der Prädestination.....	212
3.1.4.4	Die Grenzen der augustininischen Gnadenlehre in heutiger Sicht.....	217
3.1.5	Festlegung der westkirchlichen Gnadenlehre auf Synoden .....	218
3.1.5.1	Die Provinzialsynode von Karthago 418.....	218
3.1.5.2	Die Provinzialsynode von Orange 529.....	219
3.2	Gnadenlehre im Mittelalter.....	221
3.2.1	Das Gnadenthema im frühen Mittelalter .....	222
3.2.1.1	Vermittelnde Gnadenauffassung bei Gregor I. (+604).....	222
3.2.1.2	Streit um die Prädestinationslehre des Gottschalk (+ um 868).....	222
3.2.2	Gnadenlehre in der Frühscholastik .....	224
3.2.2.1	Probleme der Gnadenlehre bei Anselm von Canterbury (+1109).....	224
3.2.2.2	Systematische Ansätze der Gnadenlehre bei Petrus Lombardus (+1160).....	226
3.2.3	Die klassische systematische Gnadenlehre des Thomas von Aquin.....	228
3.2.3.1	Frühstadium: Menschliche Leistungsfähigkeit – bedingte Prädestination .....	229
3.2.3.2	Zweites Stadium: Göttliche Allwirksamkeit – unbedingte Prädestination .....	231
3.2.3.3	Die endgültige Systematisierung des Gnadenbegriffs .....	233
3.3	Gnadenlehre der Neuzeit.....	238
3.3.1	Die Gnadenlehre Martin Luthers (+1546) .....	238
3.3.1.1	Die vorreformatorische Gnadenauffassung Luthers .....	239
3.3.1.2	Die reformatorische Gnadenlehre Luthers.....	240
3.3.1.3	Geistliche Anfechtung – Heilsgewißheit in Christus.....	246
3.3.2	Die Gnadenlehre des Konzils von Trient .....	248
3.3.2.1	Die Vorgängigkeit und die verändernde Kraft der Gnade Gottes.....	249
3.3.2.2	Das freie, aktive Mitwirken des Menschen mit der Gnade Gottes .....	250
3.3.3	Gnadenstreitigkeiten und Gnadensysteme ab der Mitte des 16. Jahrhunderts .....	253
3.3.3.1	Augustinismus der Bajaner und Jansenisten .....	253
3.3.3.2	Die Gnadensysteme des Banezianismus und Molinismus.....	255
3.3.4	Grundtendenzen der Gnadenlehre im 19. und 20. Jahrhundert .....	258
3.3.4.1	Die neuscholastische Gnadenunterscheidungslehre .....	258
3.3.4.2	Gnaden theologische Neubesinnung im 20. Jahrhundert.....	259
3.3.4.3	Ökumenische Annäherung in der Rechtfertigungslehre.....	261

4.	<i>Systematische Reflexion des Gnadengeschehens</i> .....	263
4.1	Allgemeine Gnadenlehre: Grundlagen des Gnadengeschehens .....	263
4.1.1	Wesen der Gnade .....	263
4.1.1.1	Trinitarischer Ursprung der Gnade.....	264
4.1.1.2	Christozentrische Vermittlung der Gnade .....	265
4.1.1.3	Personaler Charakter der Gnade .....	265
4.1.1.4	Formale Grundbestimmungen der Gnade.....	266
4.1.2	Grundfragen im Gnadenverständnis.....	267
4.1.2.1	Gesetz und Gnade .....	267
4.1.2.2	Natur und Gnade .....	269
4.1.2.3	Freiheit und Gnade .....	272
4.2	Besondere Gnadenlehre: Das Heil der Individuen.....	275
4.2.1	Grundlegung des individuellen Heils.....	275
4.2.1.1	Allgemeiner Heilswille Gottes .....	275
4.2.1.2	Universaler Heilsplan Gottes in der Prädestination .....	277
4.2.2	Soziale Vermittlung des individuellen Heils.....	279
4.2.2.1	Der Bund Gottes mit den Menschen .....	279
4.2.2.2	Erwählung von und in Gemeinschaft zum Heildienst .....	281
4.2.3	Grundakte bei der Verwirklichung des individuellen Heils .....	283
4.2.3.1	Die Eröffnung des individuellen Heils in der Heiligung.....	284
4.2.3.2	Der Vollzug des individuellen Heils in der Heiligung.....	286
4.2.3.3	Das Problem der Verdienstlichkeit guter Werke.....	288
4.2.4	Das neue Leben der Gerechtfertigten in der Liebesgemeinschaft mit Gott .....	292
4.2.4.1	Das Leben in der erneuerten Gotteskindschaft.....	292
4.2.4.2	Das neue Leben als Unterwegssein in Glaube, Hoffnung und Liebe .....	295
	<i>Literaturverzeichnis</i> .....	298

Günter Koch

#### SAKRAMENTENLEHRE – DAS HEIL AUS DEN SAKRAMENTEN

1.	<i>Situierung und Eingliederung der Sakramentenlehre</i> .....	309
1.1	Erster Zugang zu den Sakramenten .....	309
1.2	Die Sakramente im Leben der Kirche .....	309
1.2.1	Die Einzelsakramente in der Erfahrung der Gläubigen .....	310
1.2.2	Der Allgemeinbegriff der Sakramente .....	312
1.2.3	Die Sakramente im Kontext der Liturgie.....	314
1.2.4	Die Sakramente im Erkenntnisprozeß des Glaubens .....	316
1.3	Die Sakramentenlehre im Zusammenhang der Theologie .....	317
1.3.1	Sakramentenlehre in der Dogmatik und in anderen theologischen Disziplinen .....	318
1.3.2	Die Stellung der Sakramentenlehre in der Dogmatik.....	319
1.3.3	Das Verhältnis von allgemeiner und spezieller Sakramentenlehre.....	320
2.	<i>Allgemeine Sakramentenlehre</i> .....	322
2.1	Schwierigkeiten des Zugangs zu den Sakramenten .....	322
2.1.1	Die Kluft zwischen dem sakramentalen Bereich und dem konkreten Leben.....	322

2.1.2	Schwierigkeiten mit der Zeichensprache der Sakramente .....	323
2.1.3	Das dinglich-magische Mißverständnis der Sakramente.....	325
2.1.4	Die individualistische Verkürzung der Sakramente.....	326
2.1.5	Die Herleitung der Sakramente aus der Religionsgeschichte .....	327
2.2	Biblische Grundlagen der Sakramentenlehre .....	328
2.2.1	Hintergründe und Parallelen: religionsgeschichtliche und philosophische Wurzeln des Mysterionbegriffs .....	328
2.2.2	Im Alten Testament: Mysterium/sacramentum als Gottes verborgener Heilsratschluß.....	330
2.2.3	Im Neuen Testament: Vergeschichtlichung und Universalisierung von Mysterium/sacramentum .....	331
2.3.	Die Entwicklung der Sakramentenlehre bis zum 19. Jahrhundert.....	333
2.3.1	Erste Entfaltungen in Ost und West: Die Mysterien als Heilsgegenwart in Bild und Symbol.....	333
2.3.2	Der Beitrag des Tertullian: Sakrament als Fahneneid .....	336
2.3.3	Die Grundlegung des Augustinus: Sakramente als heilschenkende Zeichen .....	337
2.3.4	Das System der Scholastik: Die sieben Sakramente als Zeichen und Ursachen der Gnade .....	339
2.3.5	Der Anstoß der Reformation und die lehramtliche Reaktion: Sakramente als Bezeugung und Aufruf des Glaubens.....	342
2.3.6	Neuansätze im 19. Jahrhundert: Sakramente als Mysterien des Geistes für den empfänglichen Glauben .....	343
2.4	Der Aufbruch der Sakramentenlehre im 20. Jahrhundert.....	345
2.4.1	Der Anstoß Odo Casels: Vergegenwärtigung des Heilswerkes Christi im Kultmysterium .....	346
2.4.2	Das Programm des Zweiten Vatikanischen Konzils: Sakramente des Glaubens – wirksam aus dem Pascha-Mysterium.....	347
2.4.3	Entfaltungen in der Sakramentenlehre im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils und ihr Grundanliegen .....	348
2.4.4	Erste Entfaltung: Sakramente als Gottbegegnung durch Christus in der Kirche.....	350
2.4.5	Zweite Entfaltung: Sakramente als symbolische Realisierungen.....	352
2.4.6	Dritte Entfaltung: Sakramente als Heil in den Grundsituationen menschlichen Lebens .....	353
2.4.7	Vierte Entfaltung: Sakramente als Kommunikationsgeschehen.....	354
2.4.8	Fünfte Entfaltung: Sakramente als Heilsgeschehen in Fest und Feier .....	356
2.5	Problemfelder der Sakramentenlehre heute .....	358
2.5.1	Die Frage nach der Einsetzung der Sakramente durch Jesus Christus und die Vollmacht der Kirche .....	358
2.5.2	Die Frage nach dem Wirken der Sakramente als symbolischer Interaktion zwischen Spender und Empfänger .....	362
2.5.3	Die Wirkung der Sakramente – Antwort auf menschliches Heilsverlangen?.....	371
2.5.4	Das Wirken der Sakramente in seinem Verhältnis zum Wirken des Wortes und der Sakramentalien.....	376
2.5.5	Ökumenischer Konsens über die Sakramente? .....	379
3.	<i>Die Taufe</i> .....	381
3.1	Vom Sitz der Taufe im Leben.....	381
3.1.1	Vom Stellenwert der Taufe in der Einschätzung der Gläubigen.....	381

3.1.2	Die Taufe als Initiationssakrament.....	383
3.2	Die Begründung der Taufe im Neuen Testament.....	385
3.2.1	Das gemeinsame Zeugnis: Taufe als Verbindung mit Christus und Kirche.....	388
3.2.2	Neutestamentliche Entfaltungen der Tauftheologie.....	
3.2.3	Die Herkunft der Taufe von Jesus Christus.....	390
3.3	Die geschichtliche Entwicklung der Lehre von der Taufe.....	391
3.3.1	Die Entwicklung des Taufverständnisses in der Väterzeit.....	392
3.3.2	Die Ausgestaltung der Tauftheologie vom Mittelalter bis zur Neuzeit....	396
3.3.3	Das Zweite Vatikanische Konzil als Programm einer erneuerten Tauftheologie.....	397
3.4.	Problemfelder heutiger Tauftheologie.....	400
3.4.1	Die Frage nach der Berechtigung der Säuglingstaufe.....	400
3.4.2	Die Frage nach der Heilsnotwendigkeit der Taufe.....	402
4.	<i>Die Firmung</i> .....	404
4.1	Das Erscheinungsbild der Firmung und die heutige Kritik.....	404
4.1.1	Erfahrungen mit der Firmung.....	404
4.1.2	Die Zeichenhandlung der Firmung.....	404
4.1.3	Anfragen an die Firmung.....	405
4.2	Biblische Anhaltspunkte für die Firmung.....	406
4.2.1	Die Frage nach einer direkten biblischen Bezeugung der Firmung.....	406
4.2.2	Der biblische Hintergrund der Firmung.....	407
4.3	Die geschichtliche Entwicklung der Lehre von der Firmung.....	407
4.3.1	Die Herausbildung eines eigenständigen Firmsakramentes in der westlichen Kirche.....	407
4.3.2	Entwicklung und lehramtliche Fixierung der scholastischen Firmlehre.....	408
4.3.3	Die neuen Akzentsetzungen des Zweiten Vatikanischen Konzils.....	410
4.4	Firmtheologie im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils.....	412
4.4.1	Akzentsetzungen nachkonziliarer Theologie.....	412
4.4.2	Versuch einer Synthese.....	413
4.4.3	Ökumenische Aspekte.....	415
4.4.4	Pastorale Konsequenzen.....	415
5.	<i>Die Eucharistie</i> .....	417
5.1	Die Eucharistie im Leben der Kirche und im theologischen Disput.....	417
5.1.1	Erscheinungsformen der Eucharistie im Kirchenjahr.....	417
5.1.2	Die innere Fülle der Eucharistie im Spiegel ihrer Namen.....	417
5.1.3	Die zentrale Bedeutung der Eucharistie im Zeugnis des Zweiten Vatikanischen Konzils.....	419
5.1.4	Eucharistiekatechese.....	419
5.1.5	Die Eucharistie in der theologischen Diskussion.....	420
5.2	Die Eucharistie im Zeugnis des Neuen Testaments.....	421
5.2.1	Die Eucharistie als Mitte urchristlichen Lebens.....	421
5.2.2	Neutestamentliche Sinndeutungen der Eucharistie.....	423
5.2.3	Jesu Feier des Abendmahls.....	425
5.3	Die geschichtliche Entwicklung des Eucharistieverständnisses.....	428
5.3.1	Die Eucharistie in der Kirche der Väterzeit.....	428
5.3.2	Die Eucharistielehre des Mittelalters.....	432
5.3.3	Die Auseinandersetzungen um das rechte Eucharistieverständnis in der Reformationszeit.....	434



5.3.4	Die Erneuerung der Eucharistielehre im 20. Jahrhundert .....	435
5.4	Aufgabenfelder einer Eucharistielehre im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils .....	437
5.4.1	Die Frage nach der Gegenwart Christi .....	437
5.4.2	Die Eucharistie als Opfer .....	439
5.4.3	Die Eucharistie als sakramentales Mahl .....	440
5.4.4	Die innere Einheit der Eucharistie .....	441
5.4.5	Der Spender der Eucharistie .....	441
5.4.6	Von der Lebensbedeutung der Eucharistie .....	442
5.4.7	Eucharistie und die Einheit der Christen .....	443
6.	<i>Das Bußsakrament und der Ablass</i> .....	446
6.1	Probleme mit dem Bußsakrament .....	446
6.1.1	Das Verblässen des Bewußtseins von Schuld und Sünde .....	446
6.1.2	Veränderungen in der Sündenerfahrung .....	447
6.1.3	Das Bußsakrament als Last .....	447
6.1.4	Chancen für das Bußsakrament heute .....	448
6.2	Biblische Grundlagen .....	449
6.2.1	Buße und Bußpraxis im Zeugnis des Alten Testaments .....	449
6.2.2	Buße und Sündenvergebung im Zeugnis des Neuen Testaments .....	450
6.3	Die Lehre vom Bußsakrament im Wandel der Geschichte .....	451
6.3.1	Die kanonische Kirchenbuße in der Väterzeit .....	451
6.3.2	Die Lehre vom Bußsakrament von der Scholastik bis zum Konzil von Trient .....	453
6.3.3	Das Bußsakrament im 20. Jahrhundert: Krise und Neubesinnung .....	455
6.4	Kontext und wesentliche Bestandteile des Bußsakraments .....	459
6.4.1	Die Buße .....	460
6.4.2	Die Reue .....	461
6.4.3	Die Beichte .....	462
6.4.4	Die Genugtuung .....	463
6.4.5	Die Absolution .....	464
6.5	Der Ablass .....	466
6.5.1	Die Lehre vom Ablass in Bibel und Tradition .....	466
6.5.2	Versuche einer Neuerschließung .....	467
7.	<i>Die Krankensalbung</i> .....	469
7.1	Ein Sakrament im Blickwandel .....	469
7.1.1	Das Sterbesakrament .....	469
7.1.2	Das Sakrament der Aufrichtung .....	469
7.2	Die Krankensalbung im Zeugnis des neuen Testaments .....	470
7.2.1	Das klassische Zeugnis für die Krankensalbung (Jak 5,14 f) .....	470
7.2.2	Der jesuanische Hintergrund der Krankensalbung .....	471
7.3	Die nachbiblische Geschichte des Sakramentes der Krankensalbung .....	472
7.3.1	Die Entwicklung der Krankensalbung in der Kirche der Väterzeit .....	472
7.3.2	Die Umprägung des Sakramentes in der Zeit der Scholastik .....	473
7.3.3	Die Kontroverse der Reformationszeit .....	474
7.3.4	Die Neubesinnung im 20. Jahrhundert auf die Ursprünge .....	475
7.4	Die Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils als theologische Aufgabe und ökumenische Chance .....	477
7.4.1	Die theologische Aufgabe .....	477
7.4.2	Die ökumenische Chance .....	478

8.	<i>Das Weibesakrament</i> .....	480
8.1	Infragestellungen .....	480
8.1.1	Fragen im Blick auf die sakramentale Amtsübertragung .....	480
8.1.2	Fragen im Blick auf das kirchliche Amt und Amtsverständnis .....	481
8.1.3	Erwartungen an das Weihe-Amt .....	482
8.2	Kirchliches Amt und Amtsübertragung im Zeugnis der Bibel .....	483
8.2.1	Jesu Jüngersendung als Vorstufe kirchlichen Amtes .....	483
8.2.2	Die Rückführung des apostolischen Amtes auf den Auferstandenen .....	484
8.2.3	Die neutestamentliche Vielfalt der Ämter .....	485
8.2.4	Amtsübertragung unter Zeichen und Gebet .....	486
8.3	Das Weibesakrament im Widerstreit der Reformationszeit .....	486
8.3.1	Amt und Amtsübertragung in der Alten Kirche .....	487
8.3.2	Das Weibesakrament im Mittelalter .....	489
8.3.3	Das Weibesakrament im Widerstreit der Reformationszeit .....	491
8.3.4	Die Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils vom Weibesakrament .....	492
8.4	Die Theologie des Weibesakraments nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil: Konkretisierungen, Entwicklungen, offene Fragen .....	493
8.4.1	Lehramtliche Konkretisierungen .....	493
8.4.2	Theologische Konvergenzen und Divergenzen .....	494
8.4.3	Ökumenische Entwicklungen .....	497
8.4.4	Offene Fragen .....	497
9.	<i>Das Ehesakrament</i> .....	500
9.1	Das Ehesakrament vor den Anfragen unserer Zeit .....	500
9.1.1	Die Durchdringung von Glauben und Leben in der Ehe .....	500
9.1.2	Krisenerscheinungen .....	501
9.1.3	Anfragen an das christliche Eheverständnis und ihre soziokulturellen Hintergründe .....	502
9.2	Die biblischen Ursprünge des Ehesakramentes .....	504
9.2.1	Alttestamentliche Grundlagen .....	504
9.2.2	Das Zeugnis der Evangelien .....	505
9.2.3	Der Beitrag des Paulus .....	506
9.2.4	Die Deutung des Epheserbriefes .....	506
9.3	Die geschichtliche Entwicklung der Lehre vom Ehesakrament .....	507
9.3.1	Die Ehe-theologie der Kirchenväterzeit .....	507
9.3.2	Die Theologie des Ehesakramentes im Mittelalter .....	508
9.3.3	Der Streit um das Ehesakrament in der Reformationszeit .....	509
9.3.4	Die Ehelehre des Zweiten Vatikanischen Konzils und ihre Vorgeschichte .....	510
9.4	Um eine Theologie des Ehesakramentes im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils: Entwicklungen, Aufgaben, Fragen .....	511
9.4.1	Die lehramtliche und ökumenische Entwicklung .....	511
9.4.2	Aufgaben und Fragen .....	514
	<i>Literaturverzeichnis</i> .....	519

Josef Finkenzeller

## ESCHATOLOGIE

1.	<i>Die grundsätzliche Sicht der Eschatologie</i> .....	527
1.1	Wortbedeutung und Einteilung der Eschatologie .....	527

1.2	Die christliche Eschatologie im Rahmen der innerweltlichen Zukunftsentwürfe und der großen Weltreligionen .....	528
1.2.1	Die Futurologie.....	528
1.2.2	New Age.....	530
1.2.3	Der Marxismus.....	531
1.2.4	Reinkarnation (Seelenwanderung) .....	532
1.2.5	Der Islam .....	533
1.3	Die wissenschaftliche Methode der Eschatologie.....	534
2.	<i>Die Grundzüge der Eschatologie nach dem Zeugnis der Hl. Schrift</i> .....	536
2.1	Das Alte Testament .....	536
2.1.1	Die Hoffnung auf das verheißene Land und eine reiche Nachkommenschaft .....	537
2.1.2	Die Heilserwartung in der Königszeit .....	537
2.1.3	Die Heilserwartung in der Zeit des Exils .....	538
2.1.4	Die individuelle Eschatologie .....	539
2.1.5	Die Eschatologie der Apokalyptik .....	540
2.2	Das Neue Testament .....	544
2.2.1	Die synoptische Tradition.....	544
2.2.2	Das Johannesevangelium .....	545
2.2.3	Die paulinischen Briefe .....	546
3.	<i>Eschatologische Konzeptionen des 19. und 20. Jahrhunderts</i> .....	548
3.1	Die evangelische Theologie .....	548
3.1.1	Die konsequente Eschatologie .....	548
3.1.2	K.Barth und die „dialektische Theologie“ .....	549
3.1.3	R.Bultmann .....	549
3.1.4	O.Cullmann .....	550
3.1.5	J.Moltmann .....	551
3.2	Die katholische Theologie .....	552
3.2.1	P.Teilhard de Chardin .....	552
3.2.2	H.U.von Balthasar .....	552
3.2.3	D.Wiederkehr .....	553
3.2.4	K.Rahner und L.Boros.....	554
4.	<i>Der Tod des Menschen und das Fortleben nach dem Tod</i> .....	555
4.1	Die grundsätzliche Problemlage.....	555
4.2	Das Alte Testament .....	555
4.2.1	Das Menschenbild .....	555
4.2.2	Die Scheol (Hades, Unterwelt) .....	557
4.2.3	Der Tod als Folge der Sünde .....	557
4.3	Das Neue Testament .....	558
4.3.1	Das Menschenbild .....	558
4.3.2	Das Verständnis des Todes.....	558
4.3.3	Der Tod als Folge der Sünde .....	559
4.3.4	Der Tod des Menschen im Rahmen des Christusgeheimnisses .....	559
4.4	Die christliche Tradition .....	560
4.4.1	Das Menschenbild .....	560
4.4.2	Die kirchlichen Lehrentscheidungen .....	562
4.5	Tod und Fortleben nach dem Tod in der Problemstellung der zeitgenössischen Theologie .....	563

4.5.1	Die Ganztodtheorie .....	563
4.5.2	Die Hypothese von der Endentscheidung .....	564
4.5.3	Die Theorie von der Auferstehung im Tod .....	566
5.	<i>Das individuelle (persönliche) Gericht</i> .....	569
5.1	Die Problemlage .....	569
5.2	Die Hl. Schrift .....	569
5.3	Die kirchliche Tradition .....	571
5.3.1	Die Zeit der Väter .....	571
5.3.2	Die Scholastik .....	573
5.3.3	Das kirchliche Lehramt .....	573
5.3.4	Die weitere Entwicklung .....	574
5.4	Die zeitgenössische Theologie .....	575
5.4.1	Das Verhältnis von persönlichem Gericht und Endgericht .....	575
5.4.2	Das Verständnis des persönlichen Gerichtes .....	575
6.	<i>Der Zwischenzustand</i> .....	577
6.1	Die grundsätzliche Problemlage .....	577
6.2	Das Zeugnis der Hl. Schrift .....	577
6.2.1	Das Alte Testament und das Frühjudentum .....	578
6.2.2	Das Neue Testament .....	578
6.2.2.1	Die Synoptiker .....	578
6.2.2.2	Paulus .....	580
6.3	Die kirchliche Tradition .....	581
6.3.1	Die Zeit der Väter .....	581
6.3.2	Die Lehrentscheidungen des Mittelalters .....	584
6.3.3	Die Zeit der Reformation .....	586
6.3.3.1	Luther .....	586
6.3.3.2	Zwingli .....	587
6.3.3.3	Calvin .....	587
6.3.3.4	Die altprotestantische Orthodoxie .....	589
6.4	Die zeitgenössische Problematik .....	589
6.4.1	Das Menschenbild .....	589
6.4.2	Der Zwischenzustand und endgültiges Heil bzw. Unheil .....	590
6.4.3	Die Auferstehung im Tod und der Zwischenzustand .....	592
6.4.4	Der Zwischenzustand als Denkmodell .....	592
7.	<i>Das Purgatorium</i> .....	594
7.1	Die grundsätzliche Problemlage .....	594
7.2	Das Zeugnis der Hl. Schrift .....	595
7.2.1	Das Verständnis der Hl. Schrift im allgemeinen .....	595
7.2.2	Das Alte Testament .....	595
7.2.3	Das Neue Testament .....	596
7.3	Die kirchliche Tradition .....	596
7.3.1	Die Zeit der Väter .....	596
7.3.1.1	Das Zeugnis der betenden Kirche .....	596
7.3.1.2	Zeugnisse einzelner Väter .....	597
7.3.2	Die Scholastik .....	599
7.3.3	Die kirchlichen Lehrentscheidungen des Mittelalters .....	600
7.3.4	Die Reformatoren .....	601
7.3.5	Das Konzil von Trient .....	602

7.4	Die zeitgenössische Problemlage .....	603
7.4.1	Der Gottesbegriff und das Verständnis der zeitlichen Strafen.....	603
7.4.2	Das Purgatorium als Akt der läuternden Liebe .....	604
7.4.3	Das Purgatorium als Gottes- und Christusbegegnung .....	604
7.4.4	Das Gebet für die Verstorbenen.....	606
8.	<i>Die Parusie des Herrn</i> .....	607
8.1	Die Bedeutung des Wortes Parusie.....	607
8.2	Die synoptische Tradition.....	607
8.3	Die paulinischen Briefe und die Pastoralbriefe.....	608
8.4	Die johanneische Tradition.....	609
8.5	Die Vorzeichen der Parusie und der Antichrist .....	610
8.5.1	Die Vorzeichen im allgemeinen.....	610
8.5.2	Der Antichrist.....	610
8.6	Parusie-Naherwartung – Parusie-Verzögerung .....	611
8.6.1	Die synoptische Tradition.....	612
8.6.2	Die paulinischen Briefe .....	612
8.6.3	Die Spätschriften des Neuen Testaments.....	613
8.7	Parusie und Welterneuerung .....	614
8.7.1	Die Texte des Neuen Testaments.....	614
8.7.2	Die Interpretation der Texte .....	615
8.7.2.1	Die Interpretation durch A.Vögtle .....	615
8.7.2.2	Die existentielle Interpretation.....	615
8.7.2.3	Die kosmische Interpretation .....	616
8.8	Die kirchliche Tradition .....	616
8.8.1	Die Vorzeichen des Endes der Welt .....	617
8.8.2	Das Weltenende und die Welterneuerung .....	617
8.8.3	Der Antichrist.....	617
8.8.4	Die kirchlichen Lehrentscheidungen .....	618
9.	<i>Die Auferstehung der Toten</i> .....	619
9.1	Das Alte Testament .....	619
9.1.1	Die Entfaltung des Glaubens im allgemeinen.....	619
9.1.1.1	Der lebendige Gott .....	619
9.1.1.2	Der gerechte Gott .....	620
9.1.2	Einzelne Zeugnisse.....	620
9.1.2.1	Hosea 6,1-2.....	620
9.1.2.2	Ez 37,1-14 .....	621
9.1.2.3	Die große Jesaia-Apokalypse (Jes 24-27) .....	621
9.1.2.4	Dan 12,2-3 .....	621
9.1.2.5	2 Makk 7 .....	622
9.1.2.6	Die Weisheitsliteratur.....	623
9.2	Das Neue Testament .....	623
9.2.1	Die Synoptiker .....	623
9.2.2	Das Johannesevangelium .....	625
9.2.3	Die paulinischen Briefe .....	626
9.2.3.1	Die Tatsache der Auferstehung der Toten .....	626
9.2.3.2	Christi Auferstehung und unsere Auferstehung .....	626
9.2.3.3	Der Auferstehungsleib .....	628
9.3	Die kirchliche Tradition .....	629
9.3.1	Die Auferstehung der Toten im allgemeinen .....	629

9.3.2	Der Auferstehungsleib im besonderen .....	630
9.3.3	Die kirchlichen Lehrentscheidungen .....	632
10.	<i>Das Weltgericht (Allgemeines Gericht)</i> .....	633
10.1	Die Gerichtsvorstellung im allgemeinen .....	633
10.2	Das Alte Testament .....	634
10.2.1	Heilsgeschichte und Gericht .....	634
10.2.2	Das Endgericht .....	634
10.2.3	Bilder für das Gericht .....	634
10.3	Das Neue Testament .....	635
10.3.1	Die synoptische Tradition .....	635
10.3.1.1	Die Gerichtspredigt Johannes des Täufers .....	635
10.3.1.2	Die Gerichtspredigt Jesu .....	636
10.3.1.3	Bilder und Gleichnisse für das Gericht .....	636
10.3.2	Die paulinischen Briefe .....	637
10.3.3	Die katholischen Briefe .....	638
10.3.4	Das Johannesevangelium .....	638
10.4	Die kirchliche Tradition .....	639
10.4.1	Die Entwicklung im allgemeinen .....	639
10.4.2	Die kirchlichen Lehrentscheidungen .....	640
11.	<i>Die Hölle als Existenzweise der ewigen Gottesferne</i> .....	641
11.1	Zur Problemlage .....	641
11.2	Das Zeugnis der Hl. Schrift .....	641
11.2.1	Die vorläufigen Straforte .....	641
11.2.2	Die endgültigen Straforte .....	642
11.2.2.1	Die synoptische Tradition .....	642
11.2.2.2	Die Offenbarung des Johannes .....	642
11.2.2.3	Die paulinischen Briefe .....	642
11.2.3	Abschließende Beurteilung des Zeugnisses des Neuen Testaments .....	643
11.3.	Die kirchliche Tradition .....	643
11.3.1	Die Väter .....	643
11.3.1.1	Die Lehre von der Hölle im allgemeinen .....	643
11.3.1.2	Der allgemeine Heilswille Gottes und die ewige Hölle .....	644
	a) Die Lehre von der Apokatastasis .....	644
	b) Die Lehre von der Misericordia .....	646
11.3.2	Die Scholastik .....	647
11.3.3	Die weitere Entwicklung .....	648
11.3.4	Die kirchlichen Lehrentscheidungen .....	649
11.4	Die Problematik des 20. Jahrhunderts .....	650
11.4.1	Die protestantische Theologie .....	650
11.4.1.1	Die Lehre vom doppelten Ausgang .....	650
11.4.1.2	Die Lehre von der Apokatastasis .....	651
11.4.1.3	Ein Mittelweg zwischen der ewigen Verdammung und der Apokatastasis .....	651
11.4.1.4	Die Vernichtungshypothese .....	652
11.4.2	Die katholische Theologie .....	652
11.4.2.1	Die Hölle als eine reale Möglichkeit .....	652
11.4.2.2	Doppelter Ausgang und Allversöhnung .....	653
11.4.2.3	Die Vernichtungshypothese .....	654

12.	<i>Der Himmel als Existenzweise des ewigen Heiles</i> .....	655
12.1	Zur Problemlage .....	655
12.1.1	„Himmel“ im Verständnis der heutigen Theologie .....	655
12.1.2	„Himmel“ im Verständnis der Hl. Schrift .....	655
12.2	Das biblische Verständnis des Himmels im allgemeinen .....	656
12.2.1	Die kosmologische Sicht .....	656
12.2.2	Die theologische Sicht.....	656
12.2.3	Die soteriologische Sicht .....	657
12.3	Das eschatologische Verständnis des Himmels im besonderen .....	657
12.3.1	Himmel als vollendete Gottesherrschaft und ewiges Leben.....	657
12.3.2	Himmel als Christugemeinschaft .....	658
12.3.3	Himmel als Gemeinschaft der Heiligen.....	658
12.3.4	Himmel als Lohn .....	659
12.4	Bilder für den Himmel.....	659
12.4.1	Das Mahl .....	659
12.4.2	Die Stadt.....	660
12.4.3	Die Paradiesmotive .....	661
12.5	Die kirchliche Tradition .....	662
12.5.1	Die selige Schau und der selige Genuß .....	662
12.5.2	Die kirchlichen Lehrentscheidungen .....	664
	<i>Literaturverzeichnis</i> .....	665

Wolfgang Beinert

#### EPILOG

Der Himmel ist das Ende aller Theologie .....	675
---	-----

#### VERZEICHNIS DER TABELLEN UND SCHAUBILDER

##### *Pneumatologie*

Was ist „Geist“? .....	5
Ruach im Alten Testament.....	13
Charismen im paulinischen Sinn .....	45
Die pneumatologischen Aussagen von Konstantinopel im Kontext des Symbolums..	79
Das Geistzeitalter nach Rupert von Deutz .....	94
Die Aussagen des kirchlichen Lehramts zur Pneumatologie .....	109
Pneumatologische Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils .....	117
Der Heilige Geist als ‚Reine Gabe‘ .....	126

##### *Gnadenlehre*

Die alttestamentliche Gnadentheologie .....	165
Gnadenverständnis im Neuen Testament.....	174
Hauptzüge der griechischen „Gnadentheologie“ .....	204
Der Verlauf des Gnadenstreits im 5./6. Jahrhundert .....	211
Pelagianismus und Augustinismus im Vergleich .....	221

Der Rechtfertigungsprozeß nach der Summa theologica des Thomas von Aquin (S.th. I-II, q. 109-114) .....	237
Die traditionellen Unterscheidungslehren in der Rechtfertigungsfrage: Luther – Tridentinum .....	251
Das Zusammenspiel zwischen Gottes Macht und der menschlichen Freiheit nach Banez und Molina .....	256
Übersicht über die Gnadensysteme .....	257
Die Gnadensystematik der neuscholastischen Theologie .....	258
Synopse der Gnadenlehre .....	262
Gnade in scholastischer und biblischer Sicht .....	265
Einheit und Unterschied von Gesetz und Evangelium .....	268
Natur und Gnade in der scholastischen und personalistischen Konzeption .....	270
Freiheit und Gnade: Synergismus – Monergismus – Energismus .....	272
Gotteskindschaft im Wirken des trinitarischen Gottes: Zueignungen .....	293
Die Wirkungen der Gotteskindschaft .....	293
Glaube, Hoffnung, Liebe als Grundkräfte der Gottesbeziehung .....	296
 <i>Sakramentenlehre</i>	
Grundmerkmale der Sakramente, die in der Liturgie zum Ausdruck kommen .....	316
Beiträge theologischer Disziplinen zur Sakramentenlehre .....	319
Informierende Symbole .....	324
Probleme beim Zugang zur Welt der Sakramente .....	327
Antikes Mysterienwesen und biblischer Mysterionbegriff bzw. paulinisches Taufverständnis im Vergleich .....	333
Herkunft und Entwicklung des Begriffs Mysterion / Sacramentum in der Sakramentenlehre bis Augustinus .....	336
Wichtige Wegmarken des Sakramentenverständnisses in der westlichen Kirche bis zum Ende des 19. Jahrhunderts .....	345
Entwicklungen der Sakramentenlehre im 20. Jahrhundert .....	357
Entfaltungen im Geist des 2. Vatikanischen Konzils .....	358
Spender und Empfänger der Sakramente .....	365
Die sakramentalen Symbolhandlungen nach römisch-katholischem Ritus .....	369
Zum Ursprung der Taufe .....	386
Grundzüge neutestamentlichen Taufverständnisses .....	388
Neutestamentliche Entfaltungen der Tauftheologie .....	390
Taufe: Aufbau und Bedeutung der sakramentalen Zeichenhandlung .....	399
Argumente in der Diskussion um die Kindertaufe .....	401
Die Praxis der Kindertaufe in nichtkatholischen Kirchen .....	401
Kernaussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils zur Firmung .....	411
Das Herrenmahl in der frühen Kirche .....	422
Die Genealogie der Abendmahlsberichte .....	424
Der Verlauf des jüdischen Passahmahles und das Abendmahlshandeln Jesu .....	426
Die scholastische Transsubstantiationslehre .....	439
Interkommunion .....	444
Übersicht über die Geschichte der Bußtheologie .....	458
Die wichtigsten lehramtlichen Aussagen zum Sakrament der Buße .....	465
Die wichtigsten lehramtlichen Stellungnahmen zur Krankensalbung .....	476
Ämter und Amtseinweisung nach dem neuen Testament .....	486
Die kirchliche Lehre über das Sacramentum Ordinis .....	488
Leitmotive eines erneuerten Eheverständnisses nach „Gaudium et spes“ .....	511



Spannungsvolle Erfahrungen in der ehelichen Zweierbeziehung, auf die die christliche Ehelehre antworten könnte .....	514
<i>Eschatologie</i>	
Eschatologie im Alten Testament .....	541
Eschatologie im Neuen Testament .....	542
Kirchenamtliche Dokumente zur Eschatologie .....	546
Kirchliche Lehraussagen über den Tod des Menschen .....	562
Ganztodtheorie.....	564
Auferstehung im Tod .....	566
Zwischenzustand: Patristische Theologie.....	582
Zwischenzustand: Mittelalterliche Theologie.....	584
Die volkstümliche Vorstellung von den „Letzten Dingen“ von Mensch und Welt .....	591
Kirchenamtliche Lehraussagen über das Purgatorium .....	601
Kirchenamtliche Lehraussagen über die Verwerfung des Menschen.....	650
Kirchliche Lehraussagen über das ewige Heil des Menschen .....	664
<i>Personenregister</i> .....	679
<i>Sachregister</i> .....	687